

Zeitschrift: RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen
Herausgeber: Redaktionskollektiv RosaRot
Band: - (2018)
Heft: 54

Vorwort: Editorial
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Editorial

Dieses Heft handelt von Cyborgs, Göttinnen und Androiden. Ein ziemlich abgefahrenes Trio! Während wir an diesem Heft arbeiten, merken auch wir, wie die Welt um uns herum aus den Fugen gerät. Ein Blick in die Tagesgeschehnisse zeigt eine finstere Gegenwart auf, in der Sexismus salonfähig ist, Frauen* auf der Flucht vor Krieg und Armut sind und wo Kapitalinteressen über Klimaschutz gestellt werden. Vor diesem Hintergrund haben wir das Thema *Cyborgs, Göttinnen, Androiden* für diese Ausgabe gewählt, nicht (nur) um vor der Gegenwart in eine spekulative Zukunft zu entfliehen, sondern um die Metaphorik für ein Verständnis der Gegenwart zu nutzen und ihren patriarchalen Dynamiken mit Widerstand zu begegnen. So kam es, dass wir einen Ruf nach Papier veröffentlichten, der nach den Rändern des Menschlichen, nach geschlechtsspezifischen Technikkontroversen, nach dem politischen Gehalt von Fiktion und nach feministischen Anschlüssen daran suchte.

«Cyborg» ist eine Abkürzung des englischen «*cybernetic organism*» – ein Lebewesen, das in einer Weise mit Technik verbandelt ist. Cyborgs und Feminismus gehören spätestens seit dem *Cyborg Manifesto* zusammen, das die feministische Wissenschaftshistorikerin Donna Haraway in den 1980er-Jahren veröffentlichte. Auch wir Redakteurinnen diskutierten angeregt und abendfüllend über Haraway – auch wenn einige von uns einen grösseren Crush für sie hegen als andere. Kein Wunder also, ist Haraway eine prominente Figur in dieser Ausgabe! Sie ist Gegenstand eines angeregten Gesprächs; liefert Stoff für subversives Schreiben und stösst auf Kritik. Vom Zusammenhang zwischen Technik und Geschlechtlichkeit handelt ein Artikel zu Robo-Sexismus, der zu einer kritischen Robotik aufruft; eine Filmregisseurin erzählt von ihrem jüngsten Filmprojekt, in dem sie kontroverse Seiten der modernen Reproduktionstechnik beleuchtet. Auch von Göttinnen handelt es in diesem Heft: Sie werden erfunden, schreien wütend oder lassen uns unsere Wünsche formulieren.

Ein wiederkehrendes Element in diesem Heft ist eine Bildstrecke der Berner Illustratorin Eva Rust, die eine Verschmelzung nicht-menschlicher und menschlicher Tiere wunderbar darstellt. Für das grosszügige Bereitstellen ihrer fabelhaften Illustrationen möchten wir uns herzlich bedanken! Während dieser Heftausgabe haben wir nicht nur viel darüber diskutiert, wie wir Cyborgs von der Futurologie ablösen und für unsere Gegenwart feministisch subversiv einsetzen können, sondern wir hatten es in der Redaktion auch sonst oft ausgelassen und lustig. Wir sind deshalb besonders traurig darüber, dass unsere beiden Mitredakteurinnen Camilla und Michelle nach dieser Ausgabe aussteigen werden. Wir bedanken uns von Herzen bei ihnen für ihre wertvolle Arbeit und wünschen guten Mut für anstehende Cyborg-Experimente!

Ebenfalls betroffen macht uns der Konkurs der ZSUZ, von dem wir letzten November überraschend erfuhren. Darüber sind wir bestürzt, nicht nur weil wir dadurch zwei wichtige Verkaufsstellen an der Uni Zürich verloren haben, sondern weil es einmal mehr zeigt, dass der ökonomische Druck auch in unserem Gärtchen wütet. Wir drücken unsere Solidarität mit allen Angestellten aus, die dadurch ihren Job verloren haben.

Wir wünschen allen Freude beim Lesen und verbleiben mit kybernetisch-feministischen Grüssen,

Camilla, Helena, Judith, Marlen, Michelle, Miriam, Selina und Susanne